

Dieselskandal bei Wohnmobilen

Mittlerweile hat der Dieselskandal auch längst die Wohnmobilbranche erreicht. In vielen Wohnmobilen sind Fahrgestelle von Daimler, VW, Fiat und Iveco verbaut, die Motoren enthalten, die mit unzulässigen Abschaltvorrichtungen versehen sein sollen. Die Fahrzeuge haben einen wesentlich höheren Schadstoffausstoß als eigentlich erlaubt. Die betroffenen Wohnmobile sind nach derzeitiger Kenntnis so manipuliert, dass die Abgasreinigung nur während offizieller Abgastests einwandfrei funktioniert, nicht jedoch im Dauerbetrieb in der Praxis. Bei Wohnmobilen mit Fahrgestellen von Fiat und Iveco soll die gesetzlich vorgeschriebene Abgasnachbehandlung nach ca. 22 Minuten nach jedem Motorstart deaktiviert werden. Da der Testlauf auf einem Abgasprüfstand nur ca. 20 Minuten andauert, würde die Deaktivierung der Abgasnachbehandlung nach ca. 22 Minuten dazu führen, dass in der Prüfungssituation der Anschein vermittelt wird, das Fahrzeug würde den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestgrenzwerten genügen. Tatsächlich soll aber der Motor im Dauerbetrieb in der Praxis aufgrund der Abschaltung der Abgasnachbehandlung nach ca. 22 Minuten weitgehend ohne Abgasnachbehandlung arbeiten, sodass die Grenzwerte erheblich überschritten werden sollen.

Mittlerweile haben auch diverse Gerichte den Käufern derartiger Wohnmobile Schadensersatz zugesprochen.

Falls Sie Wohnmobilbesitzer sind und wissen möchten, ob Ihr Wohnmobil von dem Abgasskandal betroffen ist, steht Ihnen Frau Rechtsanwältin Krempel gerne zur Verfügung.